

*helen
brown*



ROMAN
DEUTICKE

*Glück
mit
bleiben*

zu sein. Ganz oben auf der Beweisliste stand der Tag, an dem Lisa ihren Vater überzeugt hatte, sie könnte wegen »Bauchweh« nicht zur Schule gehen, obwohl das eine glatte Lüge gewesen war, während Maxine gehen musste, obwohl sie tatsächlich die Masern ausbrütete. Maxine sollte mal zum Psychologen. Sie durfte sich nun wirklich nicht beschweren, schließlich hatte sich die Welt ihrer Mutter ausschließlich um sie gedreht. In dem Moment, in dem Maxine ihren ersten Atemzug tat, erkannte ihre Mutter Ruby in ihr

eine Miniaturversion von sich selbst. Alles an Maxine – von den roten Haaren über die stämmige Figur bis hin zu der beängstigenden Präsenz auf jedem Sportplatz – war typisch MacNally.

Ihr Vater, William Trumperton, war dagegen ein feinfühligere, konfliktscheuer Mann gewesen. Lisa dachte immer noch an das, was er ihr in einem seiner seltenen offenherzigen Momente gestanden hatte – es falle ihm schwer zu glauben, dass sie und Maxine aus demselben Stall kämen. Hin und wieder hatte sie sich gefragt, ob

das wörtlich gemeint war und sie verschiedene Väter hatten. Ruby wäre es zuzutrauen gewesen.

Maxine stellte sich auf die Zehenspitzen, um Lisa aus ihrem Cape zu helfen. »Warst wohl mal wieder betteln, hm?«, sagte sie mit einem Blick auf Lisas fingerlose Handschuhe.

Normalerweise hätte Lisa eine schnippische Antwort gegeben in Sachen rote Haare und mit hässlichen falschen Rubinen besetzte Kaftane. Maxine war mit einem fürchterlichen Geschmack geschlagen, der sich hartnäckig

jeder äußeren Einflussnahme widersetzte. Aber die überfallartige familiäre Zuneigungsbekundung hatte sie völlig aus dem Gleichgewicht gebracht.

Maxine nahm eine Flasche aus dem Kühlschrank und inspizierte das Etikett. Sie kniff die Augen zusammen. »Das ist aber nicht der echte, der kommt nämlich ausschließlich aus einer bestimmten Region in Frankreich.«

Lisa versicherte ihr, sie sei mit Sekt aus Kalifornien völlig

zufrieden. Jake hatte erklärt, er gehöre zu dem der globalen Finanzkrise geschuldeten Sparkurs. Er sei nicht allzu süß und hätte mehr oder weniger dieselbe Wirkung.

Korke knallten. Gläser schäumten und wurden herumgereicht. Als Jake eine Platte mit Horsd'œuvres aus dem Kühlschrank holte, wusste Lisa wieder, warum sie sich in ihn verliebt hatte. Jake Katz, der Romantiker, der Zauberer ... »Das nenn ich Planung!«, sagte sie und gab ihm einen Kuss auf die Wange.